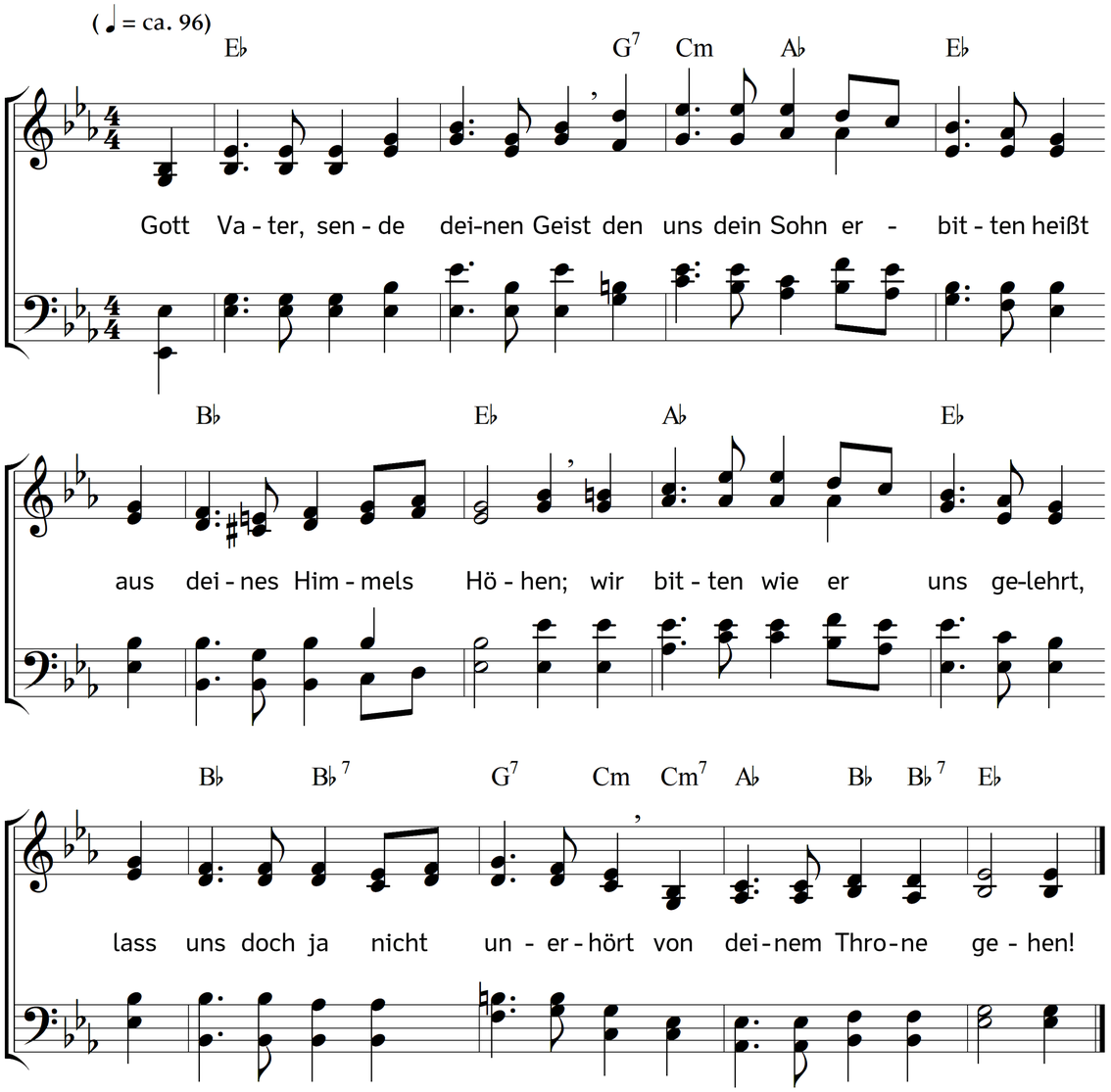
Gott Vater, sende deinen Geist



2. Kein Menschenkind hier auf der Erd
ist dieser edlen Gabe wert,
bei uns ist kein Verdienen,
hier gilt gar nichts denn Lieb und Gnad,
die Christus uns verdienet hat
mit Büßen und Versühnen.

3. Es jammert deinen Vatersinn
der große Jammer, da wir hin
durch Adams Fall gefallen;
durch dieses Fallen ist die Macht
des bösen Geistes, leider! bracht
auf ihn und auf uns allen.

4. Wir halten, Herr, an unserm Heil
und sind gewiss, dass wir dein Teil
in Christus werden bleiben,
die wir durch seinen Tod und Blut
des Himmels Erb und höchstes Gut
zu haben treulich gläuben.

5. Und das ist auch ein Gnadenwerk
und deines Heilgen Geistes Stärk,
in uns ist kein Vermögen:
wie bald würd unser Glaub und Treu,
Herr, wo du uns nicht stündest bei,
sich in die Asche legen!

6. Dein Geist hält unsers Glaubens Licht,
wenn alle Welt dawider ficht
mit Sturm und vielen Wassern,
und wenn auch gleich der Fürst der Welt
selbst wider uns sich legt ins Feld,
so kann er doch nichts schaffen.

7. Wo Gottes Geist ist, da ist Sieg,
wo dieser hilft, da wird der Krieg
gewisslich wohl ablaufen;
was ist des Satans Reich und Stand?
wenn Gottes Geist erhebt die Hand,
fällt alles übern Haufen.

8. Er reißt der Höllen Band entzwei,
er tröst't und macht das Herze frei
von allem was uns kränket,
wenn uns des Unglücks Wetter schreckt,
so ist er's, der uns schützt und deckt
viel besser denn man denket.

9. Er macht das bittre Kreuze süß,
ist unser Licht in Finsternis,
führt uns als seine Schafe,
hält über uns sein Schild, und macht
dass seine Herd in tiefer Nacht
mit Fried und Ruhe schlafe.

10. Der Geist den Gott vom Himmel gibt,
der leitet alles was ihn liebt
auf wohl gebahnten Wegen;
er setzt und richtet unsern Fuß,
dass er nicht anders treten muss
denn wo man find't den Segen.

11. Er macht geschickt und rüstet aus
die Diener die des Herren Haus
in diesem Leben bauen;
er ziert ihr Herz, Mund und Verstand,
lässt ihnen was uns unbekannt
zu unserm Besten schauen.

12. Er öffnet unsers Herzens Tor,
wenn sie sein Wort in unser Ohr
als edlen Samen streuen;
er gibet Kraft demselben Wort,
und wenn es fället, bringt er's fort
und lässet's wohl gedeihen.

13. Er lehret uns die Furcht des Herrn,
liebt Reinigkeit und wohnet gern
in frommen, keuschen Seelen;
was niedrig ist, was Tugend ehrt,
was Buße tut und sich bekehrt,
das pflegt er zu erwählen.

14. Er ist und bleibet stets getreu
und steht uns auch im Tode bei,
wenn alle Ding abstehen;
er lindert unsre letzte Qual,
lässt uns hindurch in 's Himmels Saal
getrost und fröhlich gehen.

15. O selig, wer in dieser Welt
lässt diesem Gaste Haus und Zelt
in seiner Seel aufschlagen.
Wer ihn aufnimmt in dieser Zeit,
den wird er dort zur ewgen Freud
in Gottes Hütte tragen.

16. Nun, Herr und Vater aller Güt,
hör unsern Wunsch, gieß ins Gemüt
uns allen diese Gabe;
gib deinen Geist, der uns allhier
regiere und dort für und für
im ewgen Leben labe.

Text: Paul Gerhardt. Musik: Johannes Thomas Rüegg.
Copyright © 2020 Johannes Thomas Rüegg. Quelle: www.christmysong.com/2113/